



Jahresbericht Rapport annuel
Schweizerischer Kunstverein Société Suisse des Beaux-Arts Società Svizzera di Belle Arti



Inhaltsverzeichnis Table des matières

Jahresbericht des Präsidenten...3
Rapport annuel du président...6

Jahresbericht Kunst-Bulletin...10
Rapport annuel du Kunst-Bulletin...14

Gönner, Sponsoren und Mäzene 2005
Donateurs, sponsors et mécènes 2005...17

Bilanz Schweizerischer Kunstverein 2005
Bilan de la Société Suisse des Beaux-Arts 2005...20

Erfolgsrechnung Schweizerischer Kunstverein 2005
Compte de résultats de la Société Suisse des Beaux-Arts 2005...21

Bilanz Kunst-Bulletin 2005
Bilan du Kunst-Bulletin 2005...22

Erfolgsrechnung Kunst-Bulletin 2005
Compte de résultats du Kunst-Bulletin 2005...23

Kommentare zu den Jahresrechnungen...24
Commentaires sur les comptes annuels...26

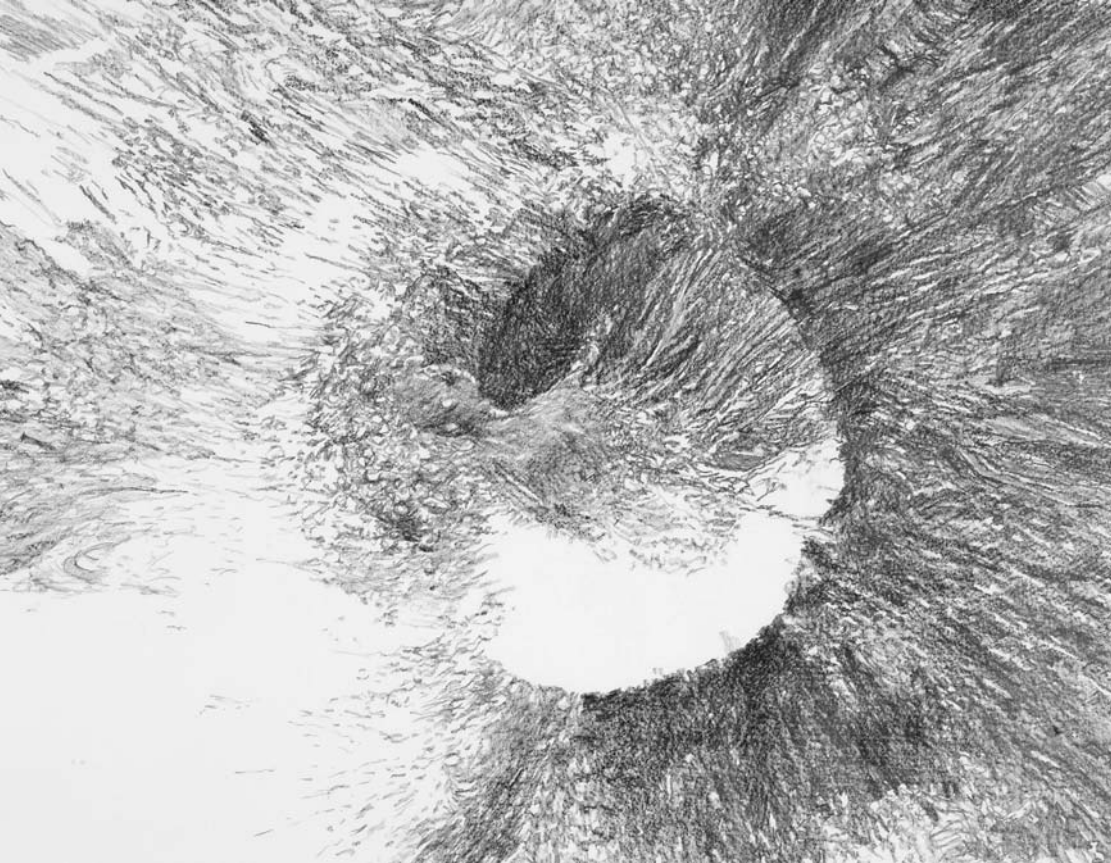
Bericht der Kontrollstelle...29
Rapport de l'organe de contrôle...30

Vorstand, Kontrollstelle usw.
Comité, organe de contrôle, etc...31

Verzeichnis der Sektionen in chronologischer Reihenfolge
Liste des sections par ordre chronologique...32

Christiane Hamacher...34
Impressum...35

Jahresbericht des Präsidenten



Peripherie als Zentrum. Unter diesem Titel stand die Abschlussveranstaltung der vorläufig letzten «échanges»-Ausstellungsreihe. Auf der Älggi-Alp, dem geographischen Zentrum der Schweiz, trafen sich am 1. und 2. Juli 2005 über 120 Künstlerinnen und Künstler, Kunstengagierte und Kunstfreunde, um in Workshops und mit Kunstinterventionen über das Verhältnis von Zentrum zu Peripherie nachzudenken. Der Anlass, der in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia durchgeführt und von Esther Maria Jungo kuratiert wurde, hat bei allen Beteiligten einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und kann aus dieser Sicht als Erfolg verbucht werden. Leider zeigte es sich, dass in dieser Ecke der Zentralschweiz das Kulturverständnis andere Prioritäten hat. Es ist uns nicht gelungen, von privater Seite ausreichende finanzielle Unterstützung zu mobilisieren, sodass ein substanzielles Defizit verbleibt.

Das «échanges»-Projekt als solches hat sich sehr positiv entwickelt. Sieben Ausstellungen in elf kleineren und grösseren Institutionen in der ganzen Schweiz, sieben Kataloge und zwei Interventionen im öffentlichen Raum sind die wesentlichen Merkmale. Die Details können dem ausführlichen Tätigkeitsbericht über www.kunstverein.ch/échanges entnommen werden. Ob und in welcher Form «échanges» weitergeführt werden soll, wird die neue Vereinsführung entscheiden müssen.

Ein Gesetz für die Kultur? Diese von der Pro Cultura am 15. September 2005 in Aarau durchgeführte Tagung war das wohl bedeutendste kulturpolitische Ereignis des vergangenen Jahres. Erstmals ist es gelungen, alle wichtigen Kulturorganisationen der ganzen Schweiz zusammenzuführen, um über die Notwendigkeit und die Tauglichkeit des neuen Kulturförderungsgesetzes und des überarbeiteten Pro Helvetia-Gesetzes zu diskutieren. Wichtigstes Ergebnis dieser Veranstaltung war, dass sich – vor allem in den Workshops – ein sehr positiver Grundtenor entwickelte, der denn auch die Eingaben zum Vernehmlassungsverfahren prägte. Der Schweizerische Kunstverein (SKV) gehört zu den Gründern der Pro Cultura. Er hat bei der Vorbereitung dieser Tagung aktiv mitgewirkt. An der Tagung selbst habe ich, als Vertreter des SKV, insbesondere die Anliegen der kulturellen Vielfalt vertreten und damit den Auftrag unserer Präsidentenkonferenz vom Januar 2005 erfüllt.

(Informationen dazu unter [www.kunstverein.ch/Kulturpolitik/Pro Cultura](http://www.kunstverein.ch/Kulturpolitik/Pro%20Cultura))

Hoch hinaus. Seit seiner Gründung engagiert sich der Schweizerische Alpenklub (SAC) auch im kulturellen Bereich und lädt regelmässig zu Ausstellungen alpiner Kunst ein. Erstmals hat er im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit dem

SKV gesucht und die Konzeption der 23. Ausstellung einer Sektion des SKV übertragen. Ausgewählt wurde das Kunstmuseum Thun aufgrund seiner Lage und seines profilierten Programms. Unter der Leitung von Madeleine Schuppli, unterstützt von Fanni Fetzer, entstand eine Ausstellung, welche die Kunstfreunde begeisterte und gleichzeitig zahlreiche Mitglieder und Sympathisanten des SAC anzog. Ein gelungenes Beispiel interdisziplinärer Zusammenarbeit, das hoffentlich Nachfolger und Nachahmer findet.

Im Rahmen dieser Ausstellung in Thun fand am 27. und 28. August unsere **Jahres- und Delegiertenversammlung 2005** statt. Das vielseitige Programm, organisiert von den Vertretern der Sektionen Thun und Spiez, führte uns am Sonntag bis nach Bern ins neu eröffnete Zentrum Paul Klee. Es fand bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern grossen Anklang.

SKV wohin? Das Jubiläum zum 200-jährigen Bestehen des SKV, aber auch der anstehende Wechsel im Präsidium, warfen ihre Schatten voraus auf das Berichtsjahr. Die Jubiläumsfeierlichkeiten nehmen langsam und über verschiedene Umwege Gestalt an, sie werden die Ungewissheiten unserer Zeit und die Stärken und Schwächen eines Dachverbandes im kulturellen Bereich auf anregende und kunstvolle Art und Weise widerspiegeln. Im Bereich der Nachfolgeregelung konnten wir die von mir gesetzten Ziele nicht erreichen. Weder gelang es, im Berichtsjahr eine Persönlichkeit für das Präsidium zu finden, noch konnte ein Konsens über die zukünftige Ausrichtung und Struktur des SKV herbeigeführt werden. Wir haben bis zur Jubiläums-Delegiertenversammlung 2006 noch grosse Arbeit zu leisten.

In der **administrativen Betreuung des SKV** sind wir im vergangenen Jahr einmal mehr an absolute Grenzen gestossen, die jetzt zu personellen Änderungen führten. Sibylle Boppart hat 11 Jahre lang mit ausserordentlichem Engagement und grosser Kompetenz – neben ihrer Tätigkeit für das Kunst-Bulletin – die Geschäftsstelle unseres nicht ganz einfach zu führenden Dachverbandes betreut. Die beiden Arbeitsbereiche liessen sich zeitlich nicht mehr vereinbaren; um ihre Kräfte effizienter einsetzen zu können, hat sie entschieden, sich in Zukunft auf das Kunst-Bulletin zu fokussieren. Die nächste Delegiertenversammlung wird der passende Anlass sein, die Verdienste von Sibylle Boppart zu würdigen. Bereits heute möchte ich ihr an dieser Stelle ganz herzlich danken, ohne sie hätte ich meine Aufgabe als Präsident nicht erfüllen können. Die Nachfolge als Leiterin der Geschäftsstelle hat Marianne Reusser angetreten. Die Aufgabe, die sie übernommen hat, ist nicht einfach. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Sibylle Boppart wird es gelingen, die Administration in gewohnt speditiver Art und Weise weiterzuführen.

Ich danke allen, die – in welcher Form auch immer – die Arbeit und die Ziele des SKV unterstützen, so dem Vorstand und den mit Projektarbeit Beschäftigten, den Sponsoren und den Gönnern. Ich zähle darauf, dass es gelingen wird, das Jubiläum 200 Jahre SKV mit neuem Mut und neuem Elan zu feiern und freue mich darauf.

Rainer Peikert, April 2006

Rapport du président

La périphérie au centre. Tel était le titre de la manifestation finale du dernier – pour le moment – cycle d'expositions «échanges». C'est sur l'Älghi-Alp, le centre géographique de la Suisse, que se sont réunis les 1er et 2 juillet 2005 plus de 120 artistes, personnes engagées dans le domaine des beaux-arts et amateurs d'art pour réfléchir aux relations entre le centre et la périphérie dans le cadre de workshops et avec des interventions artistiques. La manifestation, qui a été réalisée en collaboration et avec le soutien de la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia et dont la curatrice était Esther Maria Jungo, a profondément impressionné tous les participants. Sous cet angle, elle peut être considérée comme un succès. Mais, malheureusement, dans ce coin de la Suisse centrale, la perception de la culture est différente et, par conséquent, les priorités sont fixées d'une autre manière. Nous n'avons pas réussi à trouver un appui financier suffisant au niveau privé si bien qu'un déficit substantiel a été enregistré.

Le projet **échanges** – en soi s'est développé d'une façon très positive. Sept expositions dans onze petites et grandes institutions de toute la Suisse, sept catalogues et deux interventions dans l'espace public ont été les principales activités. Plus d'informations peuvent être obtenues dans le rapport détaillé sous www.kunstverein.ch/échanges. En ce qui concerne l'avenir du projet, c'est la nouvelle direction de la Société Suisse des Beaux-Arts (SSBA) qui décidera si «échanges» sera poursuivi et sous quelle forme.

Une loi pour la culture? Ce colloque organisé par Pro Cultura le 15 septembre 2005 à Aarau fut, l'année dernière, l'événement le plus marquant au niveau de la politique culturelle. C'était la première fois que toutes les organisations culturelles importantes de l'ensemble du pays se rencontraient pour discuter de la nécessité et du bien-fondé de la nouvelle loi sur l'encouragement de la culture et de la loi remaniée sur Pro Helvetia. Comme résultat le plus important de cette manifestation, il convient de mentionner l'opinion générale très positive qui s'est développée – en particulier dans les workshops – et qui a également empreint les prises de position dans le cadre de la procédure de consultation. La SSBA compte parmi les membres fondateurs de Pro Cultura et a participé activement à la préparation de cette réunion. Lors du colloque, je me suis surtout engagé, en tant que représentant de la SSBA, pour la diversité culturelle et j'ai rempli ainsi la mission de notre conférence des présidents de janvier 2005. (Veuillez consulter le site [www.kunstverein.ch/Kulturpolitik/Pro Cultura](http://www.kunstverein.ch/Kulturpolitik/Pro%20Cultura) pour plus d'informations)

Tout en haut. Depuis sa fondation, le Clup alpin suisse (CAS) s'engage égale-

ment dans le domaine culturel et invite régulièrement à des expositions sur l'art alpin. L'année dernière, il a cherché à collaborer pour la première fois avec la SSBA et a confié l'organisation de la 23ème exposition au Musée des Beaux-Arts d'une section de la SSBA. Le Kunsthhaus de Thoune a été choisi en raison de sa situation et de son programme spécifique. Une exposition a donc vu le jour sous la houlette de Madeleine Schuppli, qui était assistée par Fanni Fetzer, et a enthousiasmé les amateurs d'art et également attiré de nombreux membres et sympathisants du CAS. Ce fut un exemple réussi d'une collaboration interdisciplinaire qui, comme nous l'espérons, fera école.

C'est dans le cadre de cette exposition que s'est tenue notre **Assemblée annuelle des délégués 2005** les 27 et 28 août. Le programme varié, que les représentants des sections de Thoune et de Spiez ont concocté pour nous et qui nous a conduit jusqu'à Berne au nouveau Zentrum Paul Klee, a été fort apprécié par tous les participants.

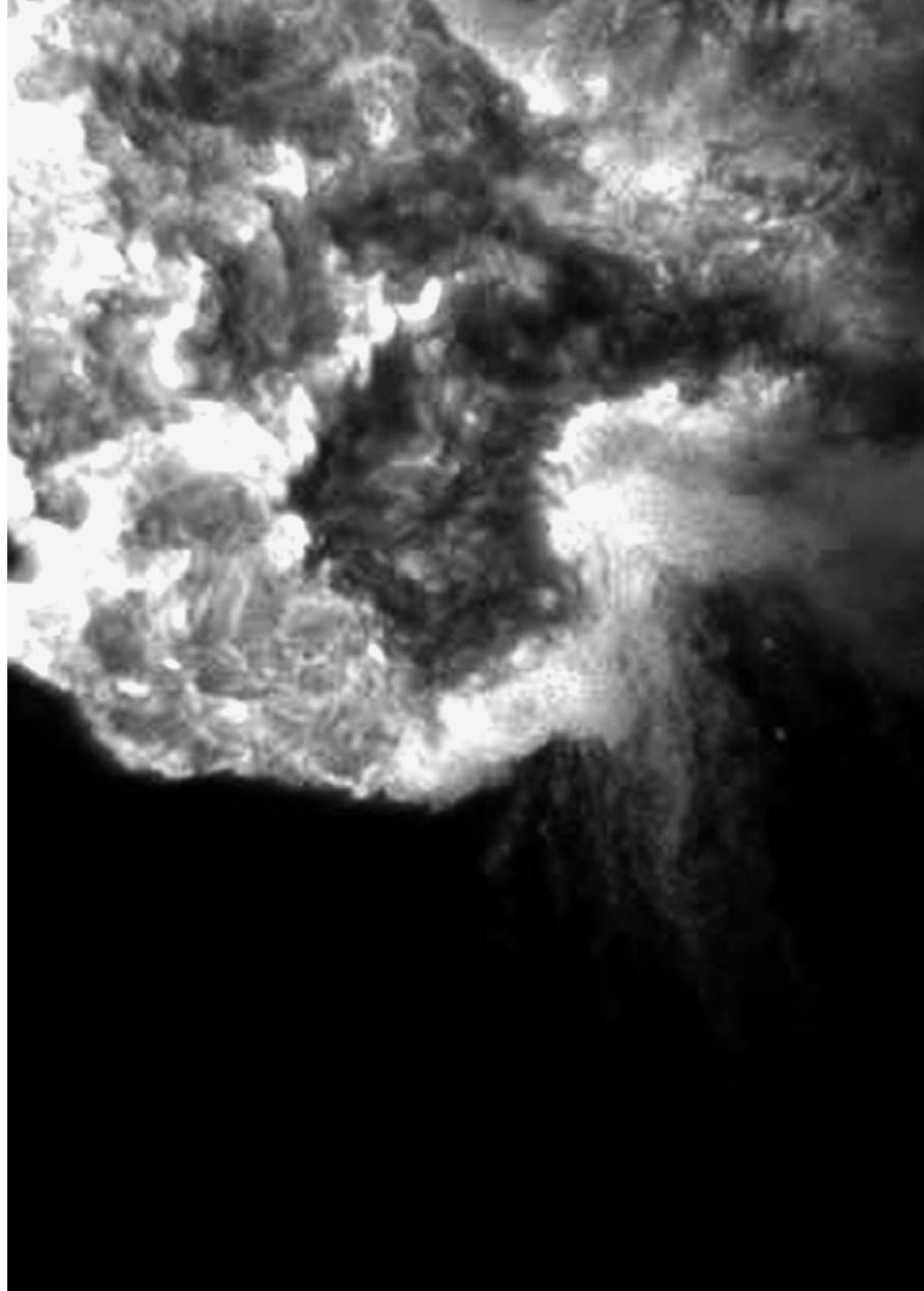
SSBA quo vadis? L'organisation de la manifestation pour les 200 ans d'existence de la SSBA, de même que le changement prochain à la présidence, ont marqué l'année sous revue. Les festivités pour le bicentenaire ont pris forme avec lenteur et en empruntant divers chemins. En plaçant l'art au premier plan, elles refléteront d'une manière stimulante et avec beaucoup de raffinement les incertitudes de notre époque, ainsi que la force et la faiblesse d'une organisation faitière active dans le domaine culturelle. Au niveau du règlement de ma succession, nous n'avons pas pu atteindre les objectifs que j'avais fixés. Durant l'année sous revue, nous n'avons pas réussi à trouver une personnalité pour la présidence, ni un consensus sur l'orientation et la structure future de la SSBA. Jusqu'à l'Assemblée des délégués de 2006 (année du bicentenaire), nous devons accomplir encore beaucoup de tâches.

En ce qui concerne l'**administration de la SSBA**, nous avons atteint une fois de plus, l'année dernière, un seuil très critique, ce qui a entraîné des changements au niveau du personnel. Pendant onze ans, Sibylle Boppert a géré le secrétariat de notre organisation faitière qui n'est pas toujours très facile à diriger. Elle a accompli cette tâche en faisant preuve d'un engagement extraordinaire et avec une grande compétence, et ce, en plus de son activité pour le Kunst-Bulletin. Mais les deux domaines d'activité n'étaient plus conciliables au niveau de l'emploi du temps. Afin de pouvoir concentrer ses forces d'une façon plus efficiente, elle a décidé de se consacrer à l'avenir uniquement au Kunst-Bulletin. La prochaine Assemblée des délégués sera l'occasion appropriée pour louer les mérites de Sibylle Boppert. Mais je tiens d'ores et déjà à la remercier sincèrement ici. Sans elle, je n'aurais pas pu m'acquitter de ma tâche de président. Marianne Reusser a succédé à Sibylle Boppert en tant que responsable du

secrétariat. La tâche qu'elle a reprise n'est pas facile. Mais, avec le soutien efficace de Sibylle Boppert, elle réussira à régler les tâches administratives d'une manière expéditive comme à l'accoutumée.

Je remercie celles et ceux qui ont soutenu – de quelque manière que ce soit – les activités et les objectifs de la SSBA, notamment le Comité et les personnes impliquées dans les différents projets, les sponsors et les donateurs. Je suis certain que nous pourrons fêter les 200 ans d'existence de la SSBA avec à nouveau beaucoup de courage et un nouvel élan et je me réjouis.

Rainer Peikert, avril 2006



Jahresbericht Kunst-Bulletin

«Wenn der Berg nicht zum Buddha kommt, muss der Buddha zum Berg gehen.»

Mit diesem Postulat haben wir das redaktionelle Jahr 2005 begonnen. Die Hirschhorn-Debatte hat uns vor Augen geführt, dass die zeitgenössische Kunst in einem Vermittlungsnotstand steckt. Im Parlament sitzt kein einziger professioneller Vertreter der Kulturszene und die bildende Kunst wird nur durch den Spiegel der Massenmedien wahrgenommen. Ein Blick-Artikel reichte, um die Ausstellung eines anerkannten Künstlers ungesehen zu verunglimpfen und eine Budget-Kürzung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia durchzusetzen.

Wir haben daraufhin beschlossen, unsere Fühler auszustrecken und das Kunst-Bulletin als Plattform für kulturpolitische Anliegen bewusster zu nutzen. Dabei ging es uns einerseits darum, die Sensibilität der Kunstszene für die politischen Abläufe zu schärfen, und andererseits wollten wir den politischen Entscheidungsträgern vermehrt Einblick in die Vielfalt und Dichte der heutigen Kunstszene bieten. In jeder Ausgabe haben wir in der Folge eine Parlamentarierin oder einen Parlamentarier mit einem Kurzinterview vorgestellt. Gleichzeitig erhalten nun alle Mitglieder der parlamentarischen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur das Kunst-Bulletin seit Januar 2005 jeden Monat mit einem persönlichen Brief zugeschickt.

Damit ist ein gegenseitiger Lernprozess in Gang gesetzt worden. Jedenfalls haben wir nach einer ersten Evaluation beschlossen, diese Aktion mit einer etwas veränderten Vorgabe dieses Jahr weiterzuführen. Der Dialog soll mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, die sich für die Kultur in der Öffentlichkeit einsetzen, kontinuierlich vertieft werden. Parallel dazu läuft die Aboaktion an die Parlamentarier weiter, da wir davon ausgehen, dass Kultur eines längerfristigen Engagements bedarf und wir hier nicht auf kurzfristige Erfolge hoffen können.

Der Fächer der Inhalte, die wir in den zehn Ausgaben des Kunst-Bulletins im vergangenen Jahr ausgebreitet haben, ist breit und bunt. Spezielle Aufmerksamkeit galt der Mehrsprachigkeit. Das Konzept dafür wurde in engem Dialog mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia entwickelt und realisiert. Für das Vertrauen und die finanzielle Rückendeckung möchten wir uns hier herzlich bedanken.

Die mehrheitlich französische Beilage des Künstlerduos «zorro & bernardo» (Donatella Bernardo und Andrea Lapzeson) mit dem Titel *décorum* erscheint seit Juni 2005 in jeder zweiten Ausgabe in Eigenregie der Künstlerinnen. Wir haben mit den Verantwortlichen Ende Jahr eine Feedback-Runde organisiert und die bisher erschienenen Ausgaben mit dem ursprünglichen Konzept verglichen.

Grundsätzlich baut die Beilage auf einer klaren Zweiteilung zwischen einer diskursiven Textseite und einem reinen Bildfries auf. Diese eigenwillige Gestaltung von «décorum» soll dazu beitragen, dass der vitale welsche Kulturhorizont vermehrt auch über den französischen Sprachraum ausstrahlt. Dank Françoise Ninghetto haben wir in Genf eine stete Mitdenkerin, welche uns als Gesprächspartnerin immer wieder neue Impulse und Hilfestellungen bietet.

Dass auch die Tessiner Kunstszene eine Plattform – *belvedere* – mit einer eigenen klaren Prägung erhalten hat, ist dem Kurator und Autor Noah Stolz zu verdanken. Die von ihm auf Ende Jahr eingeholten Rückmeldungen von diversen Kunstfachleuten im Tessin machen deutlich, dass wir hier einen wichtigen Anstoss in einer Szene liefern, die in den vergangenen Jahren stark an Dynamik gewonnen hat.

Auch die *Paarläufe – zwischen Kunst und Literatur* wurden weitergeführt. Wer sich je einmal über den Begriff «Heimat» Gedanken gemacht hat, dem sei der künstlerische Dialog von Diana Dodson und Guy Krneta empfohlen. Witziger und treffender wurde darüber schon lange nicht mehr sinniert.

Ein besonderes Augenmerk galt unserer Online-Datenbank. Die Chancen und Probleme von Datenbanken und deren Vernetzung haben wir mit den Partnern des *europa-art.net* an einem von uns initiierten Treffen in Dresden diskutiert. Als Fachmann hat uns Gerold Ritter begleitet, welcher die technische Umsetzung der diskutierten Inhalte garantiert. Die Erfahrungen aus dem Treffen fliessen nun in das gemeinsame Projekt zurück und liefern gleichzeitig auch wertvolle Anhaltspunkte für den eigenen Webauftritt. Erst im Vergleich mit anderen gewinnen die eigenen Aktivitäten Kontur und wird klar, in welcher Form die individuellen Kräfte am sinnvollsten eingesetzt werden können.

Mit Blick auf die Jahresrechnung des Kunst-Bulletins können wir beherzt die kommenden Projekte anpacken. Die Inserate haben zwar nicht die Rekordwerte von 2004 erreicht, jedoch eine sehr gute, verlässliche Basis für unsere Tätigkeiten geschaffen und uns einen ausgeglichenen Abschluss beschert. Eine vorsichtige Geschäftsführung hat es uns ermöglicht, einige Rückstellungen zu machen, die im aktuellen Jahr für eine verstärkte Werbetätigkeit aufgewendet werden sollen. In diesem Bereich herrscht Handlungsbedarf und eine erste Aktion an Kunstschulen ist bereits angelaufen.

Danken möchten wir einmal mehr dem Bundesamt für Kultur und Andreas Münch, für die beiden Jahrespublikationen *Swiss Awards* und *Prix Meret Oppenheim*, welche sie dem Kunst-Bulletin beigelegt haben. Das Feedback auf die

beiden Kataloge ist jeweils sehr rege, ebenso wie die Nachfrage durchs Jahr und an den Messen, bei denen wir diese jeweils auflegen.

Dem Team, welches für die sorgfältig ziselierte, redaktionelle Feinmechanik zuständig ist, möchte ich einmal mehr ganz herzlich danken. Sibylle Boppart, Brita Polzer, Anita Fédier und Barbara Künstle sind die motivierten und motivierenden Akteurinnen in der Zürcher Redaktion. Miriam Wiesel vertritt die Anliegen des Kunst-Bulletins von Berlin aus und betreibt das Redaktionsbüro für Deutschland. Nino Osswald von der Kretz AG ist nach wie vor ein verlässlicher, unermüdlicher Vorkämpfer an der Anzeigenfront und zugleich ein anregender hochkompetenter Diskussionspartner. Dankend erwähnen möchte ich auch unsere fruchtbare Zusammenarbeit mit Theodor Gut und den Mitarbeitenden der Zürichsee Druckerei. Ganz entscheidend für das Gelingen ist auch der Dialog mit Rainer Peikert, dem Präsidenten des Schweizerischen Kunstvereins, sowie Roland Neuenschwander (Quästor), Simone Di Gallo (Buchhaltung) und den weiteren Mitgliedern des Vorstandes – gesamthaft eine langjährige Vertrauensgemeinschaft, die mir im Arbeitsalltag immer wieder neu den Rücken stärkt.

Claudia Jolles, April 2006



Rapport annuel Kunst-Bulletin

«Puisque la montagne ne vient pas à nous, il faut aller à elle.» Partant de ce postulat, nous avons commencé l'année rédactionnelle 2005. Le débat autour de l'affaire Hirschhorn nous a montré que l'art contemporain traverse une crise au niveau de la médiation. Aucun représentant professionnel de la scène culturelle ne siège au Parlement et les arts visuels ne sont perçus qu'à travers le miroir des médias. Un article dans le Blick a suffi pour dénigrer, sans l'avoir vue, l'exposition d'un artiste reconnu et pour imposer une coupe dans le budget de la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia.

Nous avons donc décidé de sonder le terrain et d'utiliser dans une plus forte mesure le Kunst-Bulletin comme plate-forme pour les questions de politique culturelle. A ce propos, il s'agissait pour nous, d'une part, de sensibiliser la scène artistique aux rouages politiques et, d'autre part, de donner aux décideurs politiques un plus grand aperçu de la diversité et de la densité de la scène artistique actuelle. Dans chaque numéro de notre magazine, nous avons donc présenté un ou une parlementaire avec un bref interview. Parallèlement, tous les membres de la Commission parlementaire de la science, de l'éducation et de la culture reçoivent désormais chaque mois depuis janvier 2005 le Kunst-Bulletin avec une lettre personnelle.

De cette manière, nous avons mis en route un processus d'apprentissage réciproque. Nous avons néanmoins décidé, après une première évaluation, de poursuivre cette action avec un objectif quelque peu différent. Le dialogue doit être continuellement approfondi avec différentes personnalités qui s'engagent pour la culture auprès du public. Parallèlement, l'action avec les abonnements continue, étant donné que nous partons du principe que la culture exige un engagement à long terme et que nous ne pouvons pas espérer ici des succès à court terme.

14 L'éventail des sujets que nous avons traités, l'année dernière, dans les dix numéros du Kunst-Bulletin, était très large et coloré. Une attention toute particulière a été vouée au plurilinguisme. Le concept à ce sujet a été développé et réalisé en contact étroit avec la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia. Nous tenons ici à la remercier pour sa confiance et son soutien financier.

Le supplément, en grande partie en français, du duo d'artistes «zorro & bernardo» (Donatella Bernardo et Andrea Lapzeson), intitulé **décorum**, paraît depuis juin 2005 dans chaque deuxième numéro, et ce sous la propre régie des deux femmes artistes. Nous avons organisé l'année dernière une séance de feedback

avec les responsables et comparé les éditions qui ont déjà paru avec le concept initial. En principe, ce supplément repose sur une séparation claire entre une page de textes et une partie contenant uniquement une frise d'images. Cette conception originale de «décorum» doit contribuer à faire davantage rayonner la vie culturelle dynamique de la Suisse romande hors des régions francophones. Grâce à Françoise Ninghetto, nous avons à Genève une interlocutrice qui nous fait constamment part de ses réflexions et qui nous apporte toujours de nouvelles idées et également son appui.

La scène artistique tessinoise dispose désormais, elle aussi, de sa propre rubrique – **belvedere** – qui affiche son propre style. Le mérite revient au curateur et auteur Noah Stolz. Les avis qu'il a recueillis à la fin de l'année auprès de divers spécialistes au Tessin montrent clairement que nous avons donné une impulsion importante à une scène qui est devenue très dynamique au cours des années précédentes.

Les activités dans le cadre de **Paarläufe – un cycle situé entre l'art et la littérature** – ont également été poursuivies. Pour ceux et celles qui ont déjà réfléchi à la notion de «patrie», la lecture de la contribution artistique de Diana Dodson et Guy Krneta est recommandée. Des réflexions aussi pertinentes et piquantes n'avaient pas été livrées à ce sujet depuis fort longtemps.

Notre banque de données en ligne a été l'un de nos sujets de préoccupation. Nous avons discuté avec les partenaires de **european-art.net** des chances et des problèmes en rapport avec les banques de données et leur connexion lors d'une rencontre que nous avons initiée et qui s'est tenue à Dresde. Gerold Ritter nous a accompagnés en tant que spécialiste. Il garantit l'adaptation technique des points discutés. Les enseignements tirés de cette rencontre refluent dans le projet commun et fournissent en même temps de précieux indices pour notre propre site Internet. Ce n'est qu'en comparant avec d'autres que les propres activités acquièrent un profil plus net et que l'on se rend compte sous quelle forme les forces individuelles peuvent être mobilisées le plus judicieusement possible.

Tout en regardant les comptes du Kunst-Bulletin, nous pouvons nous atteler vaillamment aux futurs projets. Les annonces n'ont certes pas atteint les valeurs records de 2004 mais constituent une très bonne base, sur laquelle nous pouvons compter pour nos activités et qui nous donne un résultat équilibré. Une gestion prudente des affaires nous a permis de constituer des provisions qui seront consacrées durant l'année en cours à des activités publicitaires accrues. Dans ce domaine, il est nécessaire d'entreprendre quelque chose et une première action a déjà démarré dans plusieurs écoles des beaux-arts.

Nous tenons à remercier une fois de plus l'Office fédéral de la culture et Andreas Münch pour les deux publications annuelles **Swiss Awards** et **Prix Meret Oppenheim** qu'ils ont annexées au Kunst-Bulletin. L'écho rencontré par ces deux catalogues est toujours très vif, tout comme l'intérêt qu'ils suscitent durant l'année et lors de foires où nous les mettons à disposition.

J'aimerais adresser une nouvelle fois mes sincères remerciements à l'équipe qui s'acquitte des tâches rédactionnelles avec un soin minutieux et jusque dans les moindres détails. Sibylle Boppert, Brita Polzer, Anita Fédier et Barbara Künstle sont les collaboratrices motivées et motivantes de la rédaction zurichoise. Miriam Wiesel représente les intérêts du Kunst-Bulletin à Berlin et s'occupe du bureau de rédaction pour l'Allemagne. Nino Osswald de Kretz AG est toujours un combattant dévoué et infatigable sur le front des annonces et un interlocuteur très compétent et stimulant. Je tiens également à mentionner avec gratitude notre fructueuse collaboration avec Theodor Gut et les collaboratrices et collaborateurs de l'imprimerie Zürichsee. Relevons également, dans la réalisation de notre magazine, l'importance du dialogue avec Rainer Peikert, le président de la Société Suisse des Beaux-Arts, avec Roland Neuenschwander (trésorier), Simone Di Gallo (comptabilité) et les autres membres du Comité – depuis longtemps une communauté de personnes de confiance – qui m'ont toujours épaulée dans mon travail quotidien.

Claudia Jolles, avril 2006

Gönner, Sponsoren und Mäzene 2005 Donateurs, sponsors et mécènes 2005

Der Schweizerische Kunstverein kann seine Tätigkeit nur mit der Unterstützung von Sponsoren, Mäzenen und Gönnern entfalten. Wir danken ihnen allen für die finanziellen Beiträge und unentgeltlichen Dienstleistungen.

La Société Suisse des Beaux-Arts ne peut déployer ses activités qu'avec le soutien de sponsors, de mécènes et de donateurs. Nous les remercions pour leurs contributions financières et leurs prestations à titre bénévole.

Die Veranstaltung «Peripherie als Zentrum» auf der Älgi-Alp im Kanton Obwalden wurde von folgenden Sponsoren und Mäzenen unterstützt:

La manifestation «La périphérie au centre» sur l'Älgi-Alp dans le canton d'Obwald a été soutenue par les sponsors et mécènes suivants:

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
Kanton Obwalden, Bildungs- und Kulturdepartement, Sarnen
Obwaldner Kantonalbank, Sarnen

Sarna Jubiläumsstiftung, Sarnen
Christof Engelhorn

Gönner und Gönnerinnen
Donateurs et donatrices

Elisabeth Dürst, Oberwil
Christa Kamm, Zug
Michael Ringier, Ringier AG, Zürich
Ernst Schweizer AG, Hedingen
Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Unsere Gönner und Sponsoren haben wir im November 2005 in die Archive der Bundeskunstsammlung nach Bern eingeladen. Dank dem Entgegenkommen des Bundesamtes für Kultur durften wir Einsicht nehmen in die «Hinterräume» der grössten Kunstsammlung der Schweiz. Besonders beeindruckt haben uns die spezifischen konservatorischen Probleme und deren Bewältigung sowie die moderne und zweckmässige Ausstattung der eigentlichen Archivräume. Wir danken an dieser Stelle nochmals dem Direktor des BAK, Herrn Jean-Frédéric Jauslin, dem Leiter der Abteilung Kunst und Design, Herrn Urs Staub und vor allem auch dem Konservator der Sammlung, Herrn Pierre-André Lienhard, für ihre Mitwirkung und ihre Unterstützung.

En novembre 2005, nous avons invité nos donateurs et sponsors à visiter les archives de la Collection d'art de la Confédération à Berne. Grâce à la bienveillance de l'Office fédéral de la culture, nous avons pu avoir accès aux «coulisses» de la plus grande collection d'art en Suisse. Nous avons été particulièrement impressionnés par les problèmes spécifiques liés à la conservation des œuvres et les solutions appropriées, ainsi que par l'équipement moderne et pratique des salles d'archives. Nous tenons à remercier ici une fois de plus le directeur de l'OFC, Monsieur Jean-Frédéric Jauslin, le responsable du département Art et design, Monsieur Urs Staub, et tout particulièrement le conservateur de la collection, Monsieur Pierre-André Lienhard, pour leur coopération et leur soutien.

Bilanz Schweizerischer Kunstverein 2005
Bilan de la Société Suisse des Beaux-Arts 2005

Bilanz per 31. Dezember	Bilan au 31 décembre (CHF)	2005	2004
Aktiven Actifs			
Flüssige Mittel Liquidités		20'294.59	54'376.18
Forderungen Créances		61'660.10	12'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		23'429.95	
Total Aktiven Actifs		105'384.64	66'376.18
Passiven Passifs			
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dettes à court terme		46'023.40	375.00
KK Kunst-Bulletin CC Kunst-Bulletin		75'680.85	15'074.90
Passive Rechnungsabgrenzungen Comptes passifs de régularisation		3'100.00	42'147.20
Total Fremdkapital Total fonds de tiers		124'804.25	57'597.10
Vereinskapital Capital de la Société		8'779.08	8'555.08
Jahresergebnis Résultat annuel		-28'198.69	224.00
Total Eigenkapital Total fonds propres		-19'419.61	8'779.08
Total Passiven Passifs		105'384.64	66'376.18

Erfolgsrechnung Schweizerischer Kunstverein 2005
Compte de résultats de la Société Suisse des Beaux-Arts 2005

Erfolgsrechnung	Compte de résultats (CHF)	2005	Budget 2005	2004
Ertrag Produits				
Mitgliederbeiträge Cotisations des membres		68'950.10	68'000.00	69'084.00
Mitgliederbeiträge Internet Cotisations des membres Internet		7'300.00	5'000.00	5'100.00
Gönnerbeiträge Contributions des bienfaiteurs		7'080.50	10'000.00	11'000.00
Ertrag Edition Recettes d'éditions		1'700.00	0.00	3'100.00
Ertrag «échanges» Recettes «échanges»		88'623.00	130'000.00	86'012.30
Ertrag «Älgi-Alp» Recettes «Älgi-Alp»		36'000.00	0.00	0.00
Verkäufe Ventes		200.40	0.00	232.70
Nettoerlös Produits nets		209'854.00	213'000.00	174'529.00
Aufwand Charges				
Personalaufwand Frais de personnel		46'999.80	47'000.00	43'382.65
Raumaufwand Frais de locaux		3'286.20	3'500.00	3'286.20
Beitrag Unterstützungsfonds Contribution Fonds d'entraide		2'351.20	2'000.00	2'129.55
Delegiertenversammlung, Veranstaltungen Assemblée des délégués, manifestations		5'245.10	7'000.00	9'007.20
Jahresbericht Rapport annuel		7'295.50	5'500.00	6'624.50
PR, externe Projektbegleitung RP, accompagnement externe de projets		9'410.00	12'000.00	11'134.20
Fremdleistungen Prestations de tiers		0.00	1'500.00	0.00
Aufwand Internet Dépenses pour Internet		4'499.85	2'500.00	2'122.50
Aufwand «échanges» Dépenses «échanges»		93'389.10	130'000.00	86'012.30
Aufwand «Älgi-Alp» Dépenses «Älgi-Alp»		54'504.79	0.00	0.00
Allgemeine Unkosten Frais généraux		11'119.80	10'000.00	10'658.10
Investitionen Investissements		0.00	2'000.00	0.00
Total Betriebsaufwand Total charges d'exploitation		238'101.34	223'000.00	174'357.20
Betriebsergebnis Résultat d'exploitation		-28'247.34	-10'000.00	171.80
Neutrale Rechnung Compte neutre				
Finanzertrag Produits financiers		48.65	0.00	52.20
Finanzaufwand Charges financières		0.00	0.00	0.00
Neutraler Erfolg Résultat neutre		48.65	0.00	52.20
Jahresergebnis Résultat annuel		-28'198.69	-10'000.00	224.00

Bilanz Kunst-Bulletin 2005
Bilan du Kunst-Bulletin 2005

Bilanz per 31. Dezember	Bilan au 31 décembre (CHF)	2005	2004
Aktiven Actifs			
Flüssige Mittel Liquidités		217'082.77	154'757.05
Forderungen Créances		44'004.47	55'342.50
KK SKV CC SSBA		75'680.85	15'074.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen Comptes actifs de régularisation		2'667.50	0.00
Total Umlaufvermögen Total valeurs mobilisées		339'435.59	225'174.45
Wertschriften Titres		549'670.09	508'142.85
Total Anlagevermögen Total valeurs immobilisées		549'670.09	508'142.85
Total Aktiven Actifs		889'105.68	733'317.30
Passiven Passifs			
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dettes à court terme		84'634.59	94'551.54
Passive Rechnungsabgrenzungen Comptes passifs de régularisation		316'948.00	152'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital Total fonds de tiers à court terme		401'582.59	246'551.54
Eigenkapital Fonds propres			
Vereinskapital Capital de la Société		486'765.76	485'806.61
Jahresergebnis Résultat annuel		757.33	959.15
Total Eigenkapital Total fonds propres		487'523.09	486'765.76
Total Passiven Passifs		889'105.68	733'317.30

Erfolgsrechnung Kunst-Bulletin 2005
Compte de résultats du Kunst-Bulletin 2005

Erfolgsrechnung	Compte de résultats (CHF)	2005	Budget 2005	2004
Ertrag Produits				
Inserateertrag Recettes d'annonces		600'638.80	600'000.00	626'433.90
Abonnementeertrag Recettes d'abonnements		537'486.03	570'000.00	561'567.84
Subventionen Subventions		0.00	10'000.00	5'000.00
Nettoerlös Produits nets		1'138'124.83	1'170'000.00	1'188'001.74
Aufwand Charges				
Heftproduktion Production du magazine		773'179.02	808'000.00	784'990.89
Bruttogewinn Bénéfice brut		364'945.81	362'000.00	403'010.85
Betriebsaufwand Charges d'exploitation				
Personalaufwand Frais de personnel		272'018.90	284'000.00	285'016.95
Raumaufwand Frais de locaux		9'856.85	10'000.00	9'614.10
Unterhalt und Ersatz Entretien et remplacement		0.00	5'000.00	5'684.10
Aufwand Internet Dépenses pour Internet		24'443.07	18'000.00	23'579.35
Verlagsaufwand Dépenses d'édition		65'942.05	60'000.00	58'027.20
Projekt Wochenkalender Projet calendrier hebdomadaire		0.00	0.00	15'000.00
Übriger Betriebsaufwand Autres charges d'exploitation		16'128.96	15'000.00	11'056.65
Total Betriebsaufwand Total charges d'exploitation		388'389.83	392'000.00	407'978.35
Betriebsergebnis Résultat d'exploitation		-23'444.02	-30'000.00	-4'967.50
Neutrale Rechnung Compte neutre				
Finanzertrag Produits financiers		1'663.35	20'000.00	5'926.65
Kursanpassung Wertschriftendepot				
Ajustement des cours dépôt de titres		22'538.00	0.00	0.00
Neutraler Erfolg Résultat neutre		24'201.35	20'000.00	5'926.65
Jahresergebnis Résultat annuel		757.33	-10'000.00	959.15

Kommentar zu den Jahresrechnungen 2005

Vereinsrechnung

Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Reinverlust von CHF 28'198.69 ab. Aufgegliedert auf die einzelnen Projekte bzw. Sparten präsentiert sich das Ergebnis 2005 wie folgt:

Deckungsbeitrag	CHF
Edition	1'700.00
«échanges»	-4'766.10
Internet	2'800.15
Älghi-Alp	-18'504.79
Allgemein	-9'427.95
Reinverlust total	-28'198.69

Die **allgemeinen Erträge** (Mitgliederbeiträge, Gönnerbeiträge, Verkäufe und Finanzertrag) liegen leicht unter den budgetierten Werten (Abweichung: rund 2%). Beim **Betriebsaufwand** (ohne Projektaufwendungen) konnten gesamthaft die budgetierten Werte leicht unterschritten werden (Abweichung: rund 5%). Bei den Kosten für die Erstellung des Jahresberichtes musste eine Budgetüberschreitung von rund CHF 1'800.00 in Kauf genommen werden. Die Aufwendungen für PR und externe Projektbegleitung beinhalten Kosten für die Kommunikationsstudie, die im Vorjahr initialisiert worden ist.

Das **Budget für die Sachinvestitionen** wurde im Berichtsjahr nicht beansprucht. Die Projekte **Edition** und **Internet** erzielten wie in den beiden Vorjahren einen positiven Deckungsbeitrag. Der sehr gelungene **échanges-Anlass** auf der Älghi-Alp forderte einen hohen Tribut, es resultierte ein negativer Deckungsbeitrag von fast CHF 19'000.00. Fehlende Sponsoren waren der Hauptgrund. Im Rahmen einer noch durchzuführenden Auswertung des Anlasses sollen Möglichkeiten einer teilweisen Verlustabdeckung, zum Beispiel mit Editionen oder anderen Massnahmen, geprüft werden.

Gesamthaft musste im Berichtsjahr ein Reinverlust von CHF 28'198.69 ausgewiesen werden. Das vorhandene Eigenkapital reichte nicht zur Deckung des Verlustes aus, so dass per Ende 2005 buchmässig kein Eigenkapital mehr vorhanden ist. Im Vorjahr betrug die **Eigenkapitalquote** noch rund 13%.

Rechnung Kunst-Bulletin

Die Rechnung des Kunst-Bulletins schliesst mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 757.33 ab. Die Spartenrechnung 2005 zeigt folgendes Bild:

Deckungsbeitrag	CHF
Heftproduktion	364'945.81
Internet	-24'443.07
Wertschriftenportfolio	24'201.35
Allgemein	-363'946.76
Reingewinn total	757.33

Bei der Heftproduktion konnte der budgetierte **Inserate-Ertrag** erreicht werden. Er liegt aber rund 4% unter dem Spitzenwert des Vorjahres.

Beim **Abonnemente-Ertrag** liegen die Ist-Zahlen um rund CHF 33'000.00 unter dem Budgetwert. Im 2005 waren weniger Abonnemente im Umlauf. Durch gezielte Marketingmassnahmen im 2006 soll entsprechend Gegensteuer gegeben werden.

Der Aufwand für die Sparte **Internet** liegt um rund 4% über den Zahlen von 2004. Bei den Aufwendungen handelt es sich zum kleineren Teil um laufende Betriebskosten. Der Hauptanteil liegt bei den Kosten für Hardware/Software und der Weiterentwicklung des Vernetzungsprojektes **EAN/www.european-art.net**.

Beim **Wertschriftenportfolio** wurde im Berichtsjahr 2005 bei einer konservativen Anlagestrategie eine gewichtete Rendite von rund 7% erreicht. Die Bewertung des Portfolios per 31.12.2005 erfolgte gemäss nachstehender Regel: 5% des aktuellen Buchwertes der Wertschriften werden als stille Reserven (Unterbewertung) behandelt. Der resultierende Restbetrag zwischen Kurswert und aktuellem Buchwert wird über die Erfolgsrechnung als Kursanpassung ausgewiesen. Der Kurswert des Wertschriftenportfolios (inkl. Kontokorrentkonti) per Ende 2005 beträgt CHF 585'462.09.

Die Sparte **Allgemein** umfasst den Betriebsaufwand ohne die Heftproduktion. Die grösste Komponente ist der Personalaufwand, der um rund 4% unter den budgetierten Zahlen liegt. Beim Verlagsaufwand ist eine Budgetüberschreitung von rund 10% festzustellen, was auf die Äufnung einer Rückstellung zurück zu führen ist.

Das **absolute Eigenkapital** nahm im Berichtsjahr 2005 leicht zu. Die Eigenkapitalquote beträgt per Jahresende 2005 rund 55% gegenüber 66% im Vorjahr. Die stichtagsbezogene, hohe Abgrenzung für Abonnemente-Vorauszahlungen 2006 verfälscht den Vorjahresvergleich bei der Eigenkapitalquote.

Roland Neuenschwander, Quästor, April 2006

Commentaire relatif aux comptes annuels 2005

Comptes de la Société

Les comptes de la Société ont été clôturés avec une perte nette de CHF 28'198.69. Ventilé par projet ou groupe de position, le résultat 2005 se présente comme suit:

Contribution au résultat	CHF
Edition	1'700.00
«échanges»	-4'766.10
Internet	2'800.15
Älggi-Alp	-18'504.79
Diverses positions	-9'427.95
Perte totale	28'198.69

Les **recettes générales** (cotisations des membres, contributions des donateurs, ventes et produits financiers) sont légèrement inférieures aux chiffres budgétisés (écart: environ 2%). En ce qui concerne les **charges d'exploitation** (sans les dépenses pour les projets), les valeurs budgétisées n'ont pas été tout à fait atteintes (écart: environ 5%). En ce qui concerne les frais pour la production du rapport annuel, le budget a été dépassé d'environ CHF 1'800.00. Les dépenses pour les relations publiques et l'accompagnement externe de projets englobent les frais relatifs à l'étude sur la communication qui a été initiée l'année précédente.

Le **budget pour les investissements** n'a pas été utilisé durant l'année sous revue. Comme en 2003 et 2004, les projets **Edition** et **Internet** ont tous deux présenté un décompte positif. La manifestation très réussie organisée sur l'Älggi-Alp dans le cadre du projet **échanges** a pesé lourd sur le budget puisqu'il en a résulté un décompte négatif de presque CHF 19'000.00. Cela est dû principalement au nombre insuffisant de sponsors. Dans le cadre d'une prochaine évaluation de la manifestation, il conviendra d'examiner les différentes possibilités de couvrir la perte, par exemple avec des éditions ou d'autres mesures.

Dans l'ensemble, une perte nette de CHF 28'198.69 a été enregistrée durant l'année sous revue. Les fonds propres existants n'ont pas permis de couvrir la perte si bien que, fin 2005, la Société ne disposait plus de fonds propres au niveau comptable. L'année précédente, le **taux de fonds propres** s'élevait encore à 13%.

Comptes du Kunst-Bulletin

Les comptes du Kunst-Bulletin ont été clôturés avec un résultat positif de CHF 757.33. Ventilé par groupe de positions, le résultat 2005 se présente comme suit:

Contribution au résultat	CHF
Production du magazine	364'945.81
Internet	-24'443.07
Portefeuille de titres	24'201.35
Diverses positions	-363'946.76
Total bénéfice net	757.33

En ce qui concerne la production du magazine, les **recettes d'annonces** ont été de l'ordre des chiffres budgétisés, mais sont inférieures d'environ 4% à la valeur record de l'année précédente.

Quant aux **recettes d'abonnements**, les résultats effectifs sont inférieurs d'environ CHF 33'000.00 aux chiffres budgétisés. En 2005, un nombre moins élevé d'abonnements était en circulation. En 2006, il conviendra de contrecarrer cette évolution par des mesures de marketing ciblées.

Les dépenses pour **Internet** sont supérieures d'environ 4% aux chiffres de 2004. Il s'agit, pour une faible part, de dépenses courantes d'exploitation.

Les frais de matériel/logiciel et le développement du projet de connexion **EAN/www.european-art.net** représentent le gros des dépenses.

En ce qui concerne le **portefeuille de titres**, un rendement pondéré de près de 7% a été atteint en 2005 en appliquant une stratégie de placement conservatrice. Le portefeuille a été évalué au 31.12.2005 selon la règle suivante: 5% de la valeur comptable actuelle des titres est considérée comme réserve cachée (sous-évaluation). Le montant restant entre la valeur boursière et la valeur comptable actuelle apparaît dans le compte de résultats à la rubrique ajustement des cours. La valeur des titres du portefeuille (y compris les comptes courants) s'élevait à CHF 585'462.09 à fin 2005.

La rubrique **diverses positions** comprend les charges d'exploitation sans la production du magazine. Les frais de personnel constituent la plus grande position de cette rubrique. Ils sont inférieurs d'environ 4% aux chiffres budgétisés. Quant aux dépenses d'édition, elles ont dépassé le budget d'environ 10%. Cela est dû à la constitution d'une provision.

Les **fonds propres**, en chiffres absolus, ont légèrement augmenté en 2005. Le taux de fonds propres est d'environ 55%, contre 66% à fin 2005. La régularisation, au jour de référence et pour un montant élevé, des paiements d'avance des abonnements 2006 fausse la comparaison du taux de fonds propres avec celui de l'année précédente.

Roland Neuenschwander, trésorier, avril 2006

**Bericht der Kontrollstelle
an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kunstvereins**

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnungen (Bilanz, Erfolgsrechnungen) des Schweizerischen Kunstvereins und des Kunst-Bulletins für das am 31.12.2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in den Jahresrechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnungen Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Zug, 16. März 2006



H. Wanke

**Rapport de l'organe de contrôle
à l'Assemblée des délégués de la Société Suisse des Beaux-Arts**

En notre qualité d'organe de contrôle, nous avons vérifié la comptabilité et les comptes annuels (bilan, compte de résultats) de la Société Suisse des Beaux-Arts et du Kunst-Bulletin pour l'exercice arrêté au 31.12.2005.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Comité, alors que notre mission consiste à vérifier ces comptes et à émettre une appréciation les concernant. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales de qualification et d'indépendance.

Notre révision a été effectuée selon les normes de la profession. Ces normes requièrent de planifier et de réaliser la vérification de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées avec une assurance raisonnable. Nous avons révisé les postes des comptes annuels et les indications fournies dans ceux-ci en procédant à des analyses et à des examens par sondages. En outre, nous avons apprécié la manière dont ont été appliquées les règles relatives à la présentation des comptes, les décisions significatives en matière d'évaluation ainsi que la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. Nous estimons que notre révision constitue une base suffisante pour former notre opinion.

Selon notre appréciation, la comptabilité et les comptes annuels sont conformes à la loi et aux statuts.

Nous recommandons d'approuver les comptes annuels qui vous sont soumis.

Zoug, le 16 mars 2006



H. Wanke

**Zusammensetzung des Vorstandes Stand März 2005
Composition du Comité en mars 2005**

Rainer Peikert Präsident...Président
Roland Neuenschwander Quästor...Trésorier
Edith Bianchi Beisitzerin...Assesseur
Dr. Christoph von Graffenried Beisitzer...Assesseur
lic. phil. Claudia Jolles Chefredaktorin Kunst-Bulletin...Rédactrice en chef
Henri Mollet Beisitzer...Assesseur
Christoph Schifferli Beisitzer...Assesseur
Madeleine Schuppli Beisitzerin...Assesseur

Damit sind die folgenden Sektionen im Vorstand vertreten:
Les sections suivantes sont ainsi représentées dans le Comité:
Aarau, Biel, Thun, Zug, Zürich

Kontrollstelle...Organe de contrôle
Caminada Treuhand AG, Holger Wanke, Zug

Buchführung...Comptabilité
Simone Di Gallo, Zug

Delegierter im Stiftungsrat «Unterstützungsfonds» und «Krankenkasse für schweizerische bildende Künstler»
Délégué du Conseil de Fondation du «Fonds d'entraide» et «Caisse de maladie pour artistes suisses»
Arthur Beck, Präsident der Triennale für keramische Kunst in Spiez

Delegierter im Stiftungsrat «Datenbank schweizerischer Kulturgüter»
Délégué du Conseil de Fondation de la «Banque de données des biens culturels suisses»
Rainer Peikert, Präsident SKV

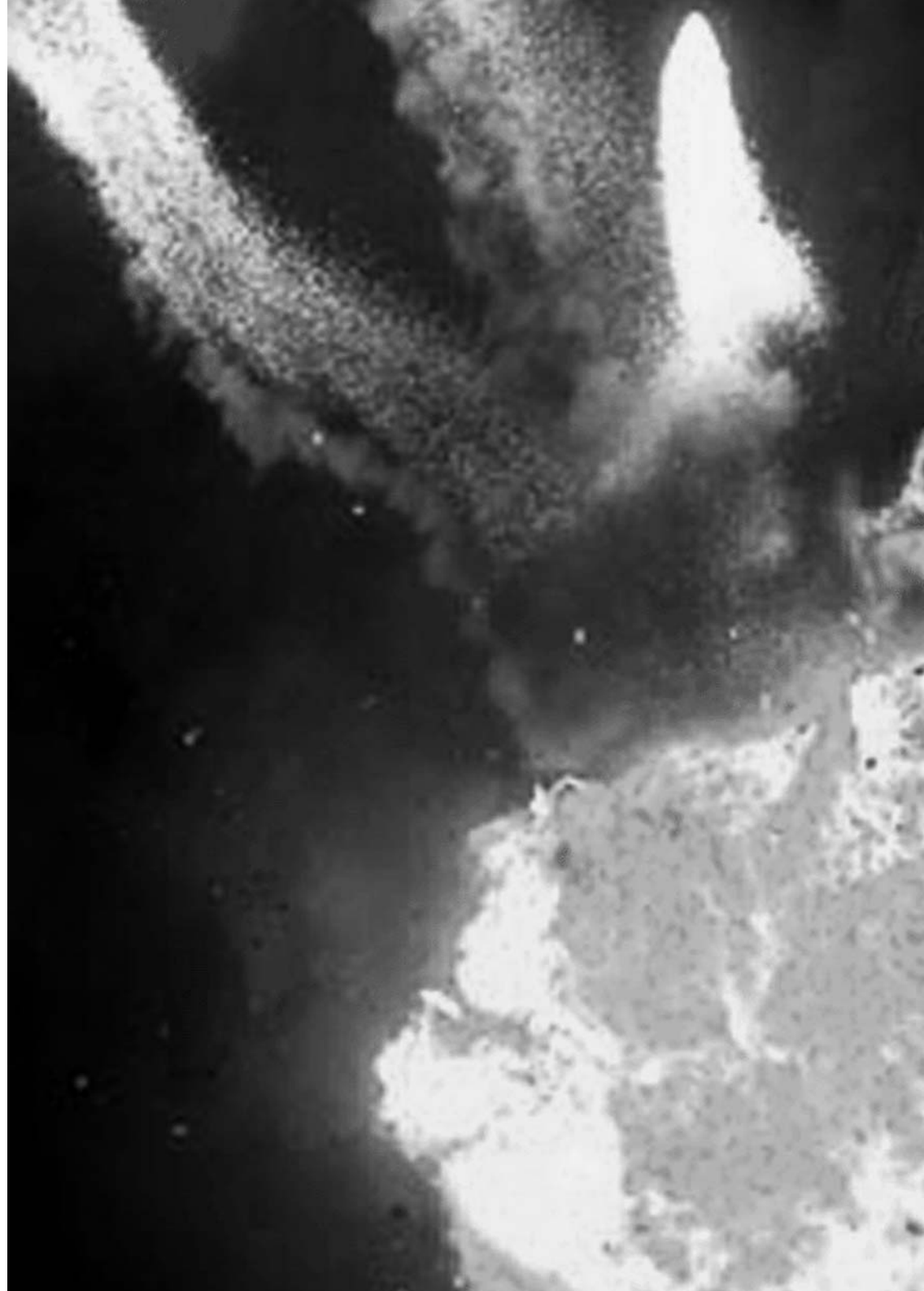
Geschäftsstelle...Secrétariat
Sibylle Boppart (bis 31.1.2006)
Marianne Reusser (ab 1.2.2006)
Schweizerischer Kunstverein...Société Suisse des Beaux-Arts
Zeughausstrasse 55, Postfach 2272, 8026 Zürich
Tel. 044 241 63 01, Fax 044 241 63 73
www.kunstverein.ch info@kunstverein.ch

Verzeichnis der Sektionen in chronologischer Reihenfolge
 Liste des sections par ordre chronologique

Zürcher Kunstgesellschaft	Zürich
Basler Kunstverein	Basel
Kunstgesellschaft Luzern	Luzern
Kunstverein St. Gallen	St. Gallen
Kunstverein Schaffhausen	Schaffhausen
Kunstverein Winterthur	Winterthur
Kunstverein Solothurn	Solothurn
Aargauischer Kunstverein	Aarau
Glarner Kunstverein	Glarus
Société Suisse des Beaux-Arts et du Musée, section du Locle	Le Locle
Kunstverein Biel	Biel
Bündner Kunstverein	Chur
Société Suisse des Beaux-Arts, section Genève	Meyrin
Kunstverein Olten	Olten
Thurgauische Kunstgesellschaft	Stettfurt
Kunstgesellschaft Grenchen	Grenchen
Zuger Kunstgesellschaft	Zug
Club Jurassien des Arts	Moutier
Kunstverein Baselland	Muttenz
Kunstverein Binningen	Binningen
Entlebucher Kunstverein	Schüpfheim
Société Vaudoise des Beaux-Arts	Lausanne
Verein Kunst im Alten Schützenhaus	Zofingen
Triennale für keramische Kunst	Spiez
Kunst- und Kulturverein Uri	Altdorf
Kunstverein Oberwallis	Brig
Kunstverein Oberraargau	Langenthal
Kunstverein Lengnau	Lengnau/BE
Kunstverein Frauenfeld	Frauenfeld
L'Association des Amis de Fri-Art	Fribourg
Förderverein Kunstmuseum Thun	Thun
l'Association des Amis du Musée d'Art et d'Histoire, ARTHIS	Neuchâtel

Total Einzelmitglieder per 31. Dezember 2005

Total des membres le 31 décembre 2005 44'415



Christiane Hamacher

*1959, lebt und arbeitet in Vallamand, VD

*1959, vit et travaille à Vallamand, VD

«Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten; die Menschen schlafen in ihren Betten.»¹

Vor rund drei Jahren kam Christiane Hamacher zu ihrer ersten Explosion. Am Thielle-Kanal gelegen, forderte eine grosse Holzhütte mit ausgedehntem Giebfeld die in Vallamand lebende Berner Künstlerin auf, sie mittels einer zeichnerisch gross angelegten Explosion virtuell in alle Himmelsrichtungen zu zerlegen: Ein Comicstrip im Aussenraum, der zum «Bubble-Geschichten-Erzählen» einlädt und eine Spannung, die, nach Erlösung suchend, das Lachen und die Befreiung auf den Gesichtern hervorzauberte. Es war ein Knaller.

Die effektvolle Zeichensprache aus der «Manga-Welt» durchdringt unsere Medien bereits seit Jahrzehnten. Konflikte stauen sich an und jede Explosion ist ein Meisterwerk: «Bluff, crash und bomm... und alles ist weg.» Die Geschichte kann von neuem beginnen und «...die Menschen schlafen in ihren Betten.»²

Das folgende Mal, als eine Explosion von Christiane Hamacher sich auf Mauern breit machte, war das Objekt bereits eine würdevolle denkmalgeschützte Mauer beim Winkelriedhaus in Stans (NW). Umgeben von einem idyllischen barocken Garten, neben einem barocken Herrenhaus, das heute als historisches Museum dient, das Erinnerungen hervorholt und die Zeiten konserviert, fanden sich im Hintergrund die sich aufbäumenden Berge mit hunderten von kahlen Stämmen, welche der Sturm «Lothar» vor einigen Jahren gnadenlos durchkämte. Angesichts der gefassten Historie und des beinahe fassungslosen Naturszenariums erhielten Christiane Hamachers Explosionen, welche die würdevollen Mauern imaginär explodieren liessen, weitere Perspektiven und tiefere Abgründe.

Obwohl Christiane Hamacher auch mit anderen Zeichen und Formen, Aktionen und Interventionen Inhalte vermittelt, etwa im Rahmen ihrer politischen Arbeit bei der Gruppe «significans» (www.significans.de), suchte sie für den Jahresbericht des Schweizerischen Kunstvereins nochmals die Welt der Explosionen. Dabei galt es jetzt noch eingehender in die mediale Welt dieser Erscheinungen einzutauchen: «Explosionen aus dem Internet. Da surfst Du durch Ungeheuerlichkeiten, grösstes Elend, wissenschaftliche Experimente bis zum Freudenfeuerwerk... Trotzdem weiss ich nicht, ob es richtig ist, mit der Schönheit dieser Explosionen zu arbeiten. Malerisch, sinnlich sind sie und üben eine grosse Faszination aus. Und auch darin liegt wieder der Konflikt von Schönheit und dem Grauen, das sie auslösen. Das zieht mich an und zeigt mir den Weg» (Christiane Hamacher).

Einen solchen Weg hat Christiane Hamacher mit ihren fotografischen Explosionen dramaturgisch durch das kleine Heft des Jahresberichts zu zeichnen versucht. Entstehung und Vergehen, Wunder und Katastrophe, Erschrecken und Begeisterung reichen sich ausser beim Cover, aber auch in der Mitte des Hefts, die Hand.

Hinter den Wolken ist ein neuer Himmel entstanden. Zeichnerische Interventionen («Krater», 120x150 cm, Bleistiftzeichnung auf Papier) umschreiben die verschiedenen Gefühlsebenen im Reich des Erhabenen und suchen wie ein Sog den Betrachter in sein Zentrum zu reissen. Partikel schweben hoffnungsvoll herum und warten auf neue Formgebung. Eine neue Welt ist geboren worden. Ihre Zukunft ist ungewiss, doch von Hoffnung gezeichnet. «Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde, lasst mich nicht ruhn in der Schlummerstunde!»³

Christiane Hamacher a expérimenté sa première explosion voici près de trois ans. Sur le bord du canal de la Thielle, une grande cabane en bois avec un large toit a inspiré l'artiste bernoise vivant à Vallamand qui l'a fait éclater virtuellement dans toutes les directions au moyen d'une explosion représentée dans toute son ampleur par des dessins: une bande dessinée dans l'espace extérieur qui invite à raconter des histoires et une tension qui, en cherchant à s'échapper, a fait rire et décripé les visages. Ce fut un bon coup.

Le langage par gestes, très expressif dans le monde des «Mangas», empreint nos médias depuis quelques décennies. Les conflits s'accumulent et chaque explosion est un chef d'œuvre: «Blam, bang et boum... et tout s'en va.» L'histoire peut à nouveau commencer.

La fois suivante, lorsqu'une explosion de Christiane Hamacher s'est propagée sur un mur, l'objet en question était un magnifique mur déjà classé monument historique près de la Maison de Winkelried à Stans (NW). Cette fois-ci, l'explosion a été captée par un jardin baroque idyllique, situé à côté d'une demeure seigneuriale baroque qui sert actuellement de musée historique et conserve des souvenirs des différentes époques. A l'arrière-plan se trouvaient des montagnes qui se dressaient avec leurs centaines de troncs nus que la tempête «Lothar» avait décapités sans pitié il y a quelques années. L'histoire contenue dans ces murs et le scénario naturel presque déconcertant ont conféré d'autres perspectives et une dimension encore plus profonde aux explosions de Christiane Hamacher qui se sont produites d'une façon imaginaire sur ces magnifiques murs.

Bien que Christiane Hamacher entende également transmettre son message avec d'autres signes et formes, avec d'autres actions et interventions, comme dans le cadre de son travail politique dans le groupe «significans» (www.significans.de), elle s'est tournée à nouveau pour le rapport annuel de la Société Suisse des Beaux-Arts vers le monde des explosions. Et il s'agissait à présent de plonger encore plus profondément dans le monde médiatique de ces phénomènes: «Explosions sur Internet. Tu surfes à travers des monstruosité, à travers la plus grande misère, des expériences scientifiques jusqu'à des feux d'artifice... Et, cependant, je ne sais pas s'il est juste de travailler avec la beauté de ces explosions. Sur le plan pictural et au niveau des sens, elles exercent une grande fascination. Et c'est là que réside à nouveau le conflit entre la beauté et la monstruosité qu'elles dégagent. Ça m'attire et m'indique la démarche» (Christiane Hamacher). C'est une telle démarche que Christiane Hamacher a essayé de montrer en scène ses explosions photographiques tout au long du rapport annuel. Début et dissipation, miracle et catastrophe, effroi et fascination sont visibles à l'extérieur sur la couverture, mais aussi au milieu du rapport annuel. Derrière les nuages, un nouveau ciel apparaît. Des inventions au niveau du dessin («Krater», 120x150 cm, dessin au crayon sur papier) décrivent les différents niveaux de sentiments dans le sublime et essaient d'entraîner comme par aspiration le contemplateur au centre du cratère. Des particules errent désespérées en attendant de constituer une nouvelle forme. Un nouveau monde est né. Son avenir est incertain, mais porteur d'espoirs.

Esther Maria Jungo, Fribourg

Impressum Redaktion...Rédaction: Marianne Reusser Übersetzung...Traduction: Françoise Vogt Marx, Neuhäusen Zeichnung...dessin: Christiane Hamacher, 2006, «Krater», Bleistift auf Papier, 120x150 cm (S.2) Fotos...Photos: Christiane Hamacher, 2006, «Boom/Wroom» (Umschlag/Couverture, S.9, 13, 18/19, 28, 33, 36) Gestaltung...Conception graphique: Monika Sommerhalder, Luzern Druck... Impression: Eicher Druck, Horw © 2006 SKV SSBA Zürich.